trefflichen Beobachtungen weiter führen, wo mein grosser Meister aufgehört hat, und unter seinem Schutze hoffe ich Interesse zu erwecken. Die Rohrdommel steht beim Balze nicht im dichtesten Rohre, es muss ein kleines freies Plätzchen für die beiden Gatten sein, denn das W. muss ihren Virtuosen ansehen, nur versteckt mitten im Rohre; das Geplätscher, als schlüge Jemand mit einem Rohrstengel auf's Wasser, macht das M. mit dem Schnabel, wenn es laut ist, indem es 2 bis 3 Mal das Wasser schlägt und endlich den Schnabel hineinsteckt; wieder andere, wenn ich sagen darf, Wassertöne sind die, welche das lauschende M. hervorbringt, indem es mehr oder weniger übrig gebliebene Wassertropfen fallen lässt. Nach dem letzten Prumb (Naum. Bd. 9, Seite 180) schliesst sich ein dumpfes Buh an, dieses wird durch den halb aus dem Wasser gezogenen Schnabel hervorgebracht, wo aber noch genug Wasser war, welches das M. ausstosst. Die merkwürdige Quantität Wasser, welches die Rohrdommel einschlürft, ist imposant. Als ich vor 8 Tagen mich an nordische Enten anschlich, trat ich auf 10 Schritte einer *Ard. stellaris* nahe, die eben das Wasser eingenommen hatte und das nurr oder ü hören liess; wie sie mich erblickte, flog sie auf und spritzte einen Wasserstrahl aus dem Schnabel, doch ohne einen Laut gegeben zu haben, weit von sich. Diese Beobachtung war mir noch interessanter und ich schoss den Vogel; die Kehle war feucht und gewaltig ausgedehnt, wie ich sie noch nie gesehen habe. Der Kampf um die W. muss im Auslande oder auf der Reise stattfinden, denn hier kämpfen sie nicht mehr, jedes M. ist vom ersten Tage seiner Ankunft im ruhigen Besitze seines W.

C. Wodzicki.

Ueber einige neue oder weniger bekannte Vögel Amerika's.

Aus brieflichen Mittheilungen des Herzogs

Paul Wilhelm von Württemberg

mitgetheilt und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. G. Hartlaub.

In einer auf Seite 600 der Isis für 1847 gedruckten Abhandlung über die Ornithologie Westindiens glaubten wir das in dem Werke „Reise nach Nordamerika etc.“

des Herzogs Paul Wilhelm von Württemberg gegebene Verzeichniss cubanischer und haitischer Vögel als dürftig und unkritisch bezeichnen zu müssen. Wir erhielten in Folge dieser Beurtheilung von genanntem hohen Reisenden eine sehr ausführliche und sehr interessante briefliche Mittheilung, welche denn allerdings durchaus geeignet war, unsere Ansicht von jener Arbeit wesentlich zu modificiren, und aus welcher wir uns nicht versagen können, den Freunden der Ornithologie, zumal der exotischen, einiges Wichtigere zur Kenntniss zu bringen. Es geschieht dieses freilich sehr verspätet, und man wird aus dem Nachfolgenden mit uns ersehen, wie sehr es zu bedauern ist, dass der Herzog nicht längst die reichen und noch in diesem Augenblick manches Neue in sich begreifenden ornithologischen Ergebnisse seiner grossartigen amerikanischen Reiseunternehmungen in geeigneter Form der Veröffentlichung übergeben hat. Für eine grosse Menge von ihm zuerst gesammelter und wissenschaftlich bestimmter Arten ist ihm inzwischen das Prioritätsrecht der Benamung verlustig gegangen, und gerade von diesem Gesichtspunkte aus glauben wir es verantworten zu können, wenn wir, ohne die Rückkehr und Zustimmung des abermals auf einer mehrjährigen Reise abwesenden Herzogs abzuwarten, nachstehenden Theil seiner Beobachtungen und Entdeckungen publiciren.

---

1. Im Jahre 1824 brachte der Herzog die ersten Exemplare des *Trogon temnurus Temm.* nach Europa. „Ich schlug damals den Namen *Temnurus silens* vor, es wurde mir aber zu jener Zeit abgerathen, das Genus Trogon zu zertrümmern.“ — „Ein stupider Vogel, sonderbarerweise von den Creolen *Serpentaro* genannt. Er lässt Menschen noch auf geringere Entfernung als der *Arriero (Saurothera Merlini*, Ram. de Sagra) sich nähern, sitzt Tage lang träge auf den Aesten niederer Bäume und gibt einen trauernden Ton von sich. Die Iris ist hellroth.“

2. *Calurus paradiseus*, Bp. „Diese Art war schon zu Anfang dieses Jahrhunderts von den spanischen Gelehrten gekannt; Pedro de la Llave beschrieb sie im „Registro trimestre“ und benannte sie Pharomachrus mociño (Mejico, Memoria sobre el Quetzaltototl, genero nuevo de ave etc.). Als ich 1831 Cuvier'n die Beschreibung des Pharomachrus mittheilte, glaubte dieser grosse Gelehrte in demselben ein aus Federn des *C. pavoninus* zusammengesetztes Artefact zu sehen! Schon die ersten spanischen Conguistadores kannten den Vogel.“

(Wir theilten diese merkwürdige Notiz G. Rob. Gray mit, welcher dieselbe in seinen „Genera of Birds“ zuerst veröffentlichte.)

3. *Falco sparverius*, auct. Von dieser Art beobachtete der Herzog zwei Subspecies, eine dunkelgraugefärbte, welche er *F. mercurialis* — und eine lohgelbe, welche er *F. plumbiceps* nennt. Bei den Creolen hiess ersterer S. Antonio, letzterer S. Nicola. Beide kommen auf Cuba und Haiti vor.

4. *Scops asio* (L.) Bp. „Rio Gange.“ Cuba. Diese nordamerikanische Art fehlt in Ramon de Sagra's Aufzählung der Vögel Cuba's.

5. *Strix nyctea*, L. (*Nyctea nivea*, Bp.) „Diese merkwürdige Eule erlegte ich nicht selbst, fand aber ein kurz vorher erlegtes Exemplar in der Nähe des Ingeñio de la Providencia (Cuba) bei einem Schweizer nach deutscher Art am Hause angenagelt. Es drängte sich mir dabei unwillkürlich die Frage auf, warum ziehen die arctischen Vögel Nordamerika's so weit südlich, die europäischen aber nicht?“

(Allerdings ist die südliche Grenze des wenn gleich nur temporären Vorkommens einiger dem Norden Amerika's angehöriger Arten merkwürdig weit ausgedehnt. *Bombycilla americana* zieht bis Guayaquil, *Anser hyperboreus* bis Mexico u. s. w. Aber der Herzog vergisst, dass manche unserer europäischen Zugvögel im Winter bis nach Nubien gehen. (Ramon de Sagra hat die Schneeeule nicht. H.)

6. *Lanius carolinensis*, Wilh. „Bei La Regla.“ Cuba. (Diese Art fehlt bei Ramon de la Sagra. H.)

7. *Vireo noveboracensis*, Gm. (*Muscic. cantatrix*, Wilh.). „Bei Havana. (Fehlt bei Ramon de la Sagra.)

8. *Tyrannus sulphuraceus*, Herzog von Württemberg. „Sehr verschieden von *T. despotes Licht.* und grösser. Sehr selten auf Cuba (einzeln in den Cienegas von Xagua), gemein auf Haiti, besonders bei Miragoone. Kopf, Hals, Nacken und Rücken hellaschgrau, Kopf mit grosser feuerfarbener goldgelb eingefasster Haube; Flügel hellolivengrün, Schwingen gelbbraun, licht eingefasst; ein weisser Strich unter dem Auge; Steuerfedern oben graubraun, untenher fahlgelblich; Bauch prächtig schwefelgelb; Schnabel und Füsse schwarz; Länge 10 Zoll; Iris nussbraun.

(Wir wissen diese Art mit keiner der beschriebenen in Einklang zu bringen, und müssen dieselbe für neu halten. H.)

9. *Tyrannus dominicensis*, Briss. Cuba. (Fehlt bei Ramon de la Sagra, H.)

10. *Bombycilla americana*, Wilh. „Rio Gange.“ Cuba. Fehlt bei Ramon de la Sagra und Gundlach. (Handschriftl. Verzeichniss der von ihm auf Cuba beobachteten Vögel.)

11. *Turdus jamaicensis*, Gm. Cuba. Fehlt bei Ramon de la Sagra und Gundlach.

12. *Seiurus noveboracensis*, Gm. Cuba. Fehlt bei Ramon de la Sagra und Gundlach.

13. *Hirundo coronata*, Licht. Cuba. Auch Gundlach sammelte diese Art, welche bei Ramon de la Sagra fehlt. „Häufig in Mexico."

14. *Passerina olivacea*, Vieill. „Sehr gemein auf Haiti."

15. *Ammodromus maritimus*, Wilh. Cuba. Fehlt bei Gundlach und Ramon de la Sagra.

16. *Quiscalus atroviolaceus*, d'Orb. et de la Sagra. „Hat eine weisse Iris im Auge."

17. *Xanthornus dominicensis*, Briss. „Gemein auf Haiti, selten auf Cuba, und von mir geschossen am Capetal de la Providencia."

18. *Sturnella hippocrepis*, Wagl. Auch bei Gundlach. Ist wohl die *S. ludoviciana* bei Ramon de la Sagra.

19. *Trochilus Ricordii*, Gerv. „Ich sah diese Art an der Bucht von Xagua häufig in den salzigen Potamos der Küste auf den blühenden Stämmen der Aganga populnea schwärmen."

20. *Picus radiolatus*, W. Pl. ent. 597. Cuba. Fehlt bei Ramon de la Sagra und Gundlach.

21. *Picus percussus*, Temm. Cuba. „Selten auf Palmbäumen."

22. *Coccyzus dominicus*, L. (Bonap. Cousp. pag. 112). „Verschieden von *C. carolinensis;* sehr gemein auf Haiti; erscheint auch in Florida." (Brisson beschrieb diese Art ausführlich.)

23. *Saurothera Merlini*, Ramon de la Sagra. „Der *Arriero;* ist in den niederen Büschen der Potreros, selbst in den Kaffeepflanzungen nicht selten; läuft auf dem Boden flüchtig umher und steigt nicht auf hohe Bäume. Er ist nicht scheu und lässt sich Menschen auf wenige Schritte nahe kommen."

24. *Conurus squamosus*, Lath. „Sh. Natur. Miscell. pl. 1061. Ich schoss ihn nur einmal von einer stachligen Palme herab, der Palma corojo der Creolen." (Diese Art fehlt bei de la Sagra und Gundlach, H.)

25. *Columba dominicensis*, Lath. *(C. annulata*, Wagl.) „Auf Haiti gemein, auf Cuba selten." (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach.)

26. *Charadrius vociferus*, L. „Auf Cuba selten (Laguna del Rio Gange), auf Haiti gemein (Mirebalais)."

27. *Grus canadensis*, auct. (*poliophaea*, Wagl.) Cuba. „Sehr scheu.“ (Wir halten diese Art für specifisch verschieden von *G. americana*, eine Ansicht, die neuerdings von Gambel getheilt wird. Fehlt bei de la Sagra und Gundlach, H.)

28. *Ibis rubra*. „Besonders an der Westküste Cuba's in zahlreichen Schaaren.“

29. *Larus zonorhynchus*, Rich. Cuba. (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach, H.)

30. *Halieus floridanus*, Audub. Cuba. „Auf Lagunen im Innern der Insel.“ (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach, H.)

31. *Cairina moschata*, L. Cuba. „Gezähmt und wild an der Westküste, wo sie wahrscheinlich auch brütet; liebt hohe Bäume als Standpunkt.“ (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach, H.)

32. *Nyctibius jamaicensis*, Gm. Cuba. (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach.)

33. *Sula bassana*, auct. Cuba. Cap S. Antonio Lat. 21° 40′ Long. 84° 24′ den 20. Mai. (Fehlt bei de la Sagra und Gundlach.)

34. *Tyrannula pusilla*, Sw. „Auf der Höhe des Cap Maisi auf Cuba, den 13. Mai, 20° 15′ Lat. 74 Long. Auf einer Schiffsrae.“

35. *Mergus cucullatus*. Cuba. (Fehlt wie die vorige Art bei de la Sagra und Gundlach.)

---

36. *Strix dominicensis*, Herzog von Württemberg. „Vielleicht nur Varietät von *furcata*; eine schöne Tageule aus den Urwäldern des spanischen Domingo.

37. „*Corvus erythrophthalmus*, Herz. v. Württemb. M. Grosse dunkel-violett schillernde Schwarzkrähe mit flammend feuerrothem Auge, welches dem Vogel ein überaus wildes Aussehen gibt. Der Anblick dieser gewaltig lärmenden, zu Haufen von mehreren hundert Stück gesellschaftlich lebenden Krähen, welche grösser als unsere Schwarzkrähen sind, lässt sich kaum beschreiben. Es sind früchtefressende Raben, welche die Stämme der Clusia alba und des Anacardium occidentale bewohnen, ganz und gar nicht scheu sind, aber durch ihr wahrhaft fürchterliches Geschrei, da sie die Wohnungen der Neger nicht fürchten, unerträglich werden. Mit *Corvus americanus*, Audub. und Prinz Wied, hat diese Art keine Aehnlichkeit. Merkwürdig ist das Erscheinen der rothen Iris unter Vögelsippen mit dunkler Iris; ich fand z. B. auch in Sennaar einen Dicrurus mit feuerrothem Auge, während

die nahe verwandte Art, *D. lugubris*, Ehrenb., dasselbe nussbraun hat. *(D. erythrophthalmus*, Herz. v. Württemb.)"

(Corvus erythrophthalmus ist eine höchst interessante neue Art, welche der Herzog auf Haiti beobachtete: Reise in Nordamerika pag. 73, H.)

38. „*Corvus solitarius*, Herz. v. Württemb. Klein, so gross wie *Corvus enca*. Ist *C. palmarum* meiner Reise in Nordamerika, pag. 73. Ich änderte den Namen, da ich immer das gepaarte Pärchen einzeln zusammenfand. Horstet auf den Stämmen von Areca oleracea und Corypha miraguama, Humb. Hat ausser der einsamen Lebensart vieles von den Dohlen. Sie bewohnt die Hochebenen östlich vom Mirebalais, die Escabobas (Länderstriche der Swietenia) der Loma de S. Juan auf Haiti. 1829."

(Auch diese Art ist ohne alle Zweifel neu. Der Herzog nennt sie in seiner Reise etc. pag. 73 braunschwarz, H.)

39. „*Picus leucurus*, Herz. v. Württemb. Steht dem Gairdneri Audub. nahe. 6 Zoll lang mit ganz weissem Schwanz. Rocky Mountains. 1830." (Jedenfalls unbeschrieben, H.)

40. „*Coccyzus rufigularis*, Herz. v. Württemb. Ein prachtvoller, beinahe zwei Fuss langer Vogel, mit dunkelrostrother Kehle und Brust; oben grau, Bauch grauschwarz, der Schwanz beinahe wie bei *P. pluvialis;* in den gebirgigen Urwäldern des spanischen S. Domingo. 1829."

(Für diese merkwürdige neue Art möchten wir zu Ehren ihres um die exotische Ornithologie hochverdienten Entdeckers den Namen „*Piaya Pauli Guilielmi*" vorschlagen, Dr. H.)

41. „*Saurothera domingensis*, Herz. v. Württemb. Kleiner als *vetula*, mit langem dünnem Schnabel. In den Wäldern des spanischen Domingo. 1829."

(Die Trennung dieser Art von *S. vetula* hat kürzlich auch Lafrenaye vorgenommen: Rev. zool. 1847, pag. 355. Bonap. Cousp. pag. 96.)

42. „*Coccyzus viridirostris*, Herz. v. Württemb. Mexico. 1831. Bestimmt verschieden von dem ihm sehr ähnlichen *cajanus*." (Sehr wahrscheinlich neu, H.)

43. „*Geococcyx viaticus*, Licht. *Correo camino* der Mexicaner. Bewohnt die Hochebenen Mexico's. Läuft ausserordentlich schnell und gewöhnlich lange Strecken vor den Conductas voraus. Ist der Vogel so einige Zeit gelaufen, so versteckt er sich im Gebüsch oder Gras, indem er sich niederdrückt, bei Annäherung der Reiter aber blitzschnell wieder vorausläuft."

44. „*Erythrospiza haemorhoa*, Licht. Mexico 1831. Auf den eisbedeckten Gebirgen der Anden dicht unter der Region des ewigen Schnees."

45. „*Plectrophanes atrolarvatus*, Herz. v. Württemb. Argaliriver, N. W. Amerika. 1830."

46. *Cassicus Montezumae*, Less. Gemein in dem herrlichen Gebirgsthal der Canada de Tlacolula."

47. *Certhiola Clusiae*, Herz. v. Württemb. Haiti. Vielleicht doch nur Varietät von *flaveola*."

48. „*Chamaepelia hortulana*, Herz. v. Württemb. Von den Creolen Haiti's Ortolan genannt; grösser als *passerina;* eine allerliebste kleine Taube, welche eine sehr gute Speise abgibt und von allen mir bekannten Arten abweicht."

49. „*Tyrannus eximius*, Herz. v. Württemb. Nähert sich dem Pitangua Südamerika's bis auf den Schnabel, der lange nicht so zusammengedrückt und schmäler ist; auch ist *eximius* grösser und die Haube grösser und lebhafter hellgelb. 11½" lang. Mexico 1829."

(Könnte identisch sein mit *Siaphorhynchus mexicanus*, Lafren. Rev. et Mag. de Zool. 1851, pag. 473, H.)

50. „*Dafila caribaea*, Herz. v. Württemb. Haiti. Wesentlich verschieden von *D. americana* und *urophasianus;* grösser wie beide." (Sehr wahrscheinlich neu, H.)

Ueber Leptoptilos Rüppellii und Lanius Kiek.

Von

Dr. Richard Vierthaler.

Leptoptilos Rüppellii, Vierthaler. Zufällig bei Chartum, lebt am weissen Flusse.

Ganzer Kopf bis zum Nacken incarnatroth, mit schwarzen Streifen und Flecken, ebenso Backen und Gegend um das Ohr. Oberkopf bedeckt mit schwarzen Grinden. Der Rücken des nackten Halses ist hellblau, am Ende desselben ein 3 Zoll langer incarnatrother Fleck, im Leben von den Federn bedeckt. Das Blau des Halsrückens ist scharf von dem bläulich-fleischfarbenen Unterhalse geschieden. Am untern Ende

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 2_2

Autor(en)/Author(s): Württemberg Paul Wilhelm Friedrich von, Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: Ueber einige neue oder weniger bekannte Vögel Amerika's. 50-56